

Ob 35



Progr. - No. 106.

Ostern 1904.

Dreiunddreißigster Bericht

über die

Städtische höhere Töcherschule

zu

Gumbinnen

von

Direktor J. Bartzky.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.



Gumbinnen.

Gedruckt bei Jul. Hippel.

1904.

KSIĄZNIA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadbibliothek
Chorn~~

9B 1722

Mitteilung.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag**, den **12. April** morgens **9 Uhr**. Zur **Aufnahme** von Schülerinnen wird der Direktor am **Sonnabend**, den **26. März** und **Montag**, den **11. April** vormittags von 10—1 Uhr in der Schule bereit sein. Es ist Vorschrift, daß jede aufzunehmende Schülerin ihren Geburts- und Impfschein mitbringt.

Das **Schulgeld** beträgt für Einheimische in den Klassen IX—VII **60** Mark, in den Klassen VI—IV **70** Mk., in den Klassen III—I **80** Mk., für Auswärtige in allen Klassen **100** Mk. jährlich.



I. Charakter der Anstalt.

- 1) Städtische höhere Töcherschule (gegründet 1810, umgestaltet 1851).
- 2) Die staatliche Aufsicht führt die Königl. Regierung.
- 3) Die Schule hat zehnjährigen Lehrgang in neun gesonderten Klassen, von denen die I. zweijährig ist; sie gehört zu den vollentwickelten, anerkannten höheren Schulen für Mädchen.
- 4) Sämtliche Lehrgegenstände sind allgemein verbindlich.

II. Das Lehrerkollegium hat 11 fest angestellte Mitglieder:

- a. außer dem Direktor 1 akademisch gebildeten Oberlehrer,
- b. 4 seminarisch vorgebildete, darunter 2 für höh. Mädchenschulen und pro rector. geprüfte Lehrer,
- c. 4 für höhere Mädchenschulen geprüfte Lehrerinnen, von denen die erste die Oberlehrerinstelle bekleidet,
- d. 1 technische Lehrerin.

Der Anordnung der minist. Bestimmungen entsprechend ist zur Unterstützung des Direktors in Fragen der Erziehung Frl. Hensel als Gehülfin eingesetzt.

III. Stunden-Tafel.

	I.		II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summe.
	a.	b.									
1. Religion.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26. (komb. 2)
2. Deutsch.	4	4	4	4	5	5	5	8	9	10	58. (komb. 4)
3. Französisch.	4	4	4	4	5	5	5				31. (komb. 4)
4. Englisch.	4	4	4	4							16. (komb. 4)
5. (Rauml.) Rechnen.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26. (komb. 2)
6. Geschichte.	2	2	2	2	2	2					12. (komb. 2)
7. Erdkunde.	2	2	2	2	2	2	2	2			16. (komb. 2)
8. Naturwissenschaft.	2	2	2	2	2	2	2				14. (komb. 2)
9. Zeichnen.	2	2	2	2	2	2					12. (komb. 2)
10. Schreiben.							2	3	3		8.
11. Handarbeit.	2	2	2	2	2	2	2	2			16. (komb. 2)
12. Singen.	2	2	2	2	2	2	2				14. (komb. 4)
13. Turnen.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20. (komb. 4)
Summe	30	30	30	30	30	30	28	23	20	18	269. (komb. 34)

IV. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1903/4.

	Ordinariat.	I.		II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summe.
		a.	b.									
1.	Bartezky, Direktor.		4 Deutsch. 2 Geschichte 2 Erdkunde.	2 Geschichte	2 Geschichte							12
2.	Anderson, Oberlehrer.	II.	2 Religion.	2 Religion. 4 Deutsch. 2 Erdkunde	2 Religion		5 Franzö- sisch	3 Rechnen 2 Erdkunde				22
3.	Stubenvoll, ord. Lehrer.	IV.	2 Rechnen u. Raumlehre. 2 Physik u. Chemie.	2 Rechnen u. Raumlehre. 2 Physik u. Naturkunde	2 Rechnen. 2 Natur- kunde.	5 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Natur- geschichte						22
4.	Loebell, ord. Lehrer.	V.				3 Religion	3 Religion. 5 Deutsch. 2 Geschichte	3 Religion. 5 Deutsch. 2 Schreiben				23
5.	Sablowski, ord. Lehrer.	VII.							3 Religion 8 Deutsch. 3 Rechnen. 3 Schreiben	3 Rechnen.	3 Rechnen.	23
6.	Konrad, ord. Lehrer.		2 Singen.		2 Singen.		2 Natur- geschichte 2 Zeichnen.	2 Natur- geschichte 2 Singen.	2 Heimat- kunde.	3 Religion		25
7.	Frl. Werbter, Oberlehrerin.	I.	4 Franzö- sisch 4 Englisch	4 Franzö- sisch 4 Englisch		2 Geschichte						18
8.	Frl. Liedtke, ord. Lehrerin.	VIII. u. IX.								9 Deutsch 3 Schreiben	3 Religion 8 Schreib- lesen	23
9.	Frl. Hensel, ord. Lehrerin.	III.			4 Deutsch 4 Franzö- sisch 4 Englisch	5 Franzö- sisch	2 Erdkunde 2 Hand- arbeiten					21
10.	Frl. Kröhnert, ord. Lehrerin.	VI.	2 Turnen	2 Turnen	2 Erdkunde	2 Erdkunde	3 Rechnen	5 Franzö- sisch 2 Hand- arbeiten	2 Turnen		2 An- schauung	22
11.	Frl. Loebell, Turn- u. Hand- arbeitslehrerin.		2 Hand- arbeiten	2 Hand- arbeiten	2 Hand- arbeiten	2 Hand- arbeiten	2 Hand- arbeiten 2 Turnen	2 Hand- arbeiten 2 Turnen	2 Hand- arbeiten 2 Turnen			22
Summe			30	30	30	30	30	28	23	20	18	

V. Lehr-Plan.

	Kl. Ia	Ib	II	III	IV	
Religion.	2 St. Epistolische Perikopen mit Auswahl. — Das V. Hauptstück ohne Luth. Erklärung. — Bilder aus der Kirchengeschichte: Luther, Melancthon, Calvin, Zwingli, P. Gerhardt, A. H. Franke, Zinzendorf, Oberlin, Fliedner, Wichern. (Missions-tätigkeit. Gustav-Adolf-Verein.) — Geschichte des ev. Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche, Lieder und ausgewählter Bibelabschnitte.	2 St. Ausgew. Psalmen. Pflanzung und Ausbreitung der christl. Kirche im Anschluß an die Lektüre ausgewählt. Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Erste Gemeinde. Verfassung. Kultus. Verfolgung. Augustinus. Winfried. Ansgar. Adalbert. Otto v. Bamberg. Anselm. Bernh. v. Clairvaux. Tauler. Huss. Die Brüder vom gem. Leben. IV. Hauptstück ohne Luth. Erklärung. Wiederh. des Katechismus, d. Sprüche und Lieder.	2 St. Zusammenhängend. Lektüre und Erklärung des Matthäusevangeliums, besonders eingeh. Auslegung der Bergpredigt. Prophetische Stellen des Alten Testaments. — III. Hauptstück mit Luth. Auslegung. Leben und Wirken Luthers. — Sprüche. Lieder: O Gott, du frommer Gott. Wer nur den lieben Gott. Eine feste Burg. O Haupt voll Blut. — Wiederh. der Lieder von Kl. IV und III.	2 St. Ev. Perikopen. Gleichnisse des Herrn. II. Hauptstück erklärt mit Luth. Auslegung, das I. wiederholt. Bücher des Alten und Neuen Testam. Sprüche. — Lieder: O Gott, du frommer Gott. Wer nur den lieben Gott. Eine feste Burg. O Haupt voll Blut. — Wiederh. der Lieder von Kl. VII—V. — Ordnung des Gottesdienstes.	3 St. Bibl. Geschichten des Neuen Test. No. 21—48. No. 1—20 wiederholt. Das II. Hauptstück ohne Luthers Erklärung (Wortklärung). 12 Sprüche. Das Kirchenjahr. Gründl. Wiederholung der Geogr. v. Palästina. Lieder: Wenn ich, o Schöpfer. Aus tiefer Not. Was Gott tut. Nun laßt uns gehn. Wiederholung von Klasse VI und V.	
	4 St. 1) Lektüre: Goethe „Hermann und Dorothea“. „Iphigenie“. Ausgew. Kapitel aus „Warheit u. Dichtung“. — Gedichte v. Goethe, Schiller, Uhland in reicher Auswahl. Schiller „Maria Stuart“. 2) Litteraturkunde: Goethe (angeschlossen Herder, das Volkslied), Schiller, Freiheitsdichter, Romantiker, neuere Dichter. 3) Gedichte nach dem aufgestellten Kanon. Wiederh. von Kl. III—Ib. 4) Metrik, Poetik, Stilistik das Notwendigste. 5) Vier Vorträge, vorzugsweise aus der Lektüre (auch Privatlektüre). 6) Zehn Aufsätze (vierteljährlich 1 Klassenarbeit) aus dem Gebiet des Lehrstoffes, dem Anschauungskreise der Schüler, od. Übersetzung aus den Fremdsprachen.	4 St. 1) Lektüre: Schiller „Wallenstein“. Lessing „Minna v. Barnhelm“. 2) Litteraturkunde (siehe Geschichte): Ulfilas. Karl der Große. Die Ottonen. Volksepen. Höfische Poesie. Parzival (wiederh.) Minnesang. Walther v. d. Vogelweide. Verfall. Meistersang. Luther und seine Zeitgenossen. Einwirkung des 30jährigen Krieges. Lessing (angeschl. Klopstock und andere berühmte Zeitgenossen). 3) wie in Ia. Wiederh. von Kl. VI—IV. 4) wie in Ia. 5) wie in Ia. 6) wie in Ia.	4 St. 1) Lesestücke aus der II. Hälfte des IV. Teil. Engelen und Fechner mit Auswahl (aus deutscher Sage, Gesch., Kultur). Dispositionsübung. — Schiller „Wilhelm Tell“. „Jungfrau von Orleans“. 2) Lebensbilder von Uhland, Goethe, Platen, Chamisso im Anschluß an besprochene Gedichte (Balladen). 3) Gedichte lt. Kanon. Wiederholung von Kl. III und IV. 4) Grammatik: Wiederh. der erweiterte, zusammengesetzte und zusammengesetzte Satz an Lesestücken geübt. Die Interpunktion. Das Wichtigste von der Wortbildung. 5) Zwei Vorträge (aus dem Lehrstoff, d. Lektüre, Privatlektüre). 6) Zehn Aufsätze (vierteljährlich 1 Klassenarb.), vierteljährl. 2 Diktate.	4 St. 1) Lesestücke aus der I. Hälfte des IV. Teiles Engelen und Fechner mit Auswahl. Dispositionsübungen. — Abschnitte aus Odyssee - Übersetzung. Nibelungenlied. Gudrun. Artussage. Parzival. Balladen von Schiller. 2) Lebensbild.: Schiller, Eichendorff, Geibel, Freiligrath (im Anschluß an besprochene Gedichte.) — 3) Gedichte lt. Kanon. Wiederh. v. Klasse IV u. V. 4) Grammatik: Wiederhol. Die Wortlehre. Die Satzlehre. Interpunktion (an Lesestücken geübt.) 5) Zwei kleine Vorträge. 6) Zehn Aufsätze (vierteljährl. 1 Klassenarbeit), vierteljährl. 3 Diktate.	5 St. 1) Lesestücke Engelen und Fechner III. Teil: Auswahl aus der II. Hälfte. Wiedererzähl. fleißig geübt. Leichte Dispositionsübungen. 2) Gedichte lt. Kanon. Wiederh. von Kl. VI und V. 3) Notizen über Goethe, Kerner, Schenkendorf, Rückert. 4) Grammatik: Der zusammengesetzte Satz (im Anschluß an die Lesestücke). Übungen aus dem gesamten Gebiet der Rechtschreibung (bes. das Fremdwort) in wöch. Diktaten. 5) 12 Aufsätze.	
	4 St. Wie Ib.	4 St. 1) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Kühn und zusammenh. Schriftwerke der historischen, novellistischen und poetischen Litteratur, vorzugsweise des XIX. Jahrhunderts. 2) Sprechübungen und Memorierstoff wie Kl. II, dazu kurze Litteraturnotizen. 3) Grammatik: Ploetz 36—66. Lektion nach sorgfältiger Ausw. 4) 12 Diktate, 4 Extemporalien, 4 Exerzitionen und 4 freie Arbeiten.	4 St. 1) Lektüre: Ausgew. Stücke aus Kühn Abt. I—III. 2) Sprechübungen und Memorierstoff wie Kl. III, dazu kurze Litteraturnotizen. 3) Grammatik: Ploetz 36—66. Lektion nach sorgfältiger Ausw. 4) 12 Diktate, 4 Extemporalien, 4 Exerzitionen und 4 freie Arbeiten.	4 St. 1) Lektüre: Leichtere, der Stufe angepaßte zusammenhäng. Schriftwerke, vorzugsweise der novellistischen und poetischen Litteratur des XIX. Jahrhundert. 2) Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und Anschauungsbilder über Dinge des täglichen Lebens. Jahreszeit. 3) Grammatik: Kares-Ploetz 7—35. Lekt. 4) Memorierstoff: Gedichte vornehm. aus der Litteratur des XIX. Jahrhundert., u. eingehend durchgearb. pros. Musterst. 5) 12 Diktate, 12 Exerzitionen.	5 St. 1) Wie Kl. V Ploetz-Kares von Kap. 60 an. 2) Memorierstoff: Gedichte und Lieder, auch Prosa-Musterstücke. 3) Wöchentl. 1 Diktat oder eine andere schriftliche Übung.	

	V	VI	VII	VIII	IX	
Deutsch.	3 St. Bibl. Geschichten des Alten Testaments No. 31—48. No. 1—30 wiederholt. Das III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung (Wortklärung), 12 Sprüche. Lieder: Allein Gott. Nun ruhen alle Wälder. Mit Ernst, o Menschenkinder. Lobe den Herrn. — Wiederholung der Lieder von Kl. VI.	3 St. Bibl. Geschichten des Alten Testam. No. 1—30, des Neuen Testam. No. 1—20 nach dem Lesebuche mit Ausw. — Das I. Hauptstück mit Luth. Erklärung. Geographie von Palästina. Lieder: Gott des Himmels. Liebster Jesu. Gelobt seist Du, Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. Wiederh. von Klasse VII.	3 St. 6 bibl. Geschichten des Neuen Testaments und 8 des Alten Testaments (ohne Lesebuch). Bibelsprüche. — Gebete. — Die Gebote ohne Erklärung. — Liederverse aus: Mein erst Gefühl. Nun danket alle Gott. Ach bleib' mit deiner Gnade. Bis hierher hat mich Gott. Wiederh. von Klasse VIII.	3 St. 6 bibl. Geschichten des Alt. Testam. und 7 des Neuen Testam. (ohne Lesebuch). Bibelsprüche. Das Vaterunser. Die Gebote ohne Erklärung. Liederverse mit Auswahl. Wiederholung v. Klasse IX.	3 St. 8 bibl. Geschichten des Alt. Testaments ohne Lesebuch. Bibelsprüche. Gebote mit Auswahl. Morgen-, Abend-, Tisch-Gebete. Liederverse mit Auswahl.	
	5 St. 1) Lesestücke Engelen und Fechner Teil III aus der I. Hälfte ausgewählt. Sorgf. mündl. und schriftl. Wiedergabe des Gelesenen. 2) Gedichte laut Kanon. Wiederh. von Kl. IX—VII. 3) Kurze Notizen über Hoffmann von Fallersleben und Robert Reinick. 4) Grammatik: Der reine einfache Satz. — Häufige Deklinierübungen im Anschluß an das Lesestück. — Das Zeitwort, Fürwort, Zahl-, Verhältnis-, Umstands-, Binde- und Empfindungswort. In wöchentlich. Diktaten. Übung über ausgewählte Kapitel der Rechtschreibung. 5) 10 Aufsätze. (Wiedergabe prosaischer Lesestücke).	5 St. 1) Lesestücke Engelen und Fechner II. Teil. Eingeh. Behandlung: sorgf. mündl. und schriftl. Wiedergabe des Gelesenen. 2) Gedichte laut Kanon. Wiederh. von Kl. IX—VII. 3) Kurze Notizen über Hoffmann von Fallersleben und Robert Reinick. 4) Grammatik: Der reine einfache Satz. — Häufige Deklinierübungen im Anschluß an das Lesestück. — Das Zeitwort, Fürwort, Zahl-, Verhältnis-, Umstands-, Binde- und Empfindungswort. In wöchentlich. Diktaten. Übung über ausgewählte Kapitel der Rechtschreibung. 5) 10 Aufsätze. (Wiedergabe prosaischer Lesestücke).	8 St. 1) Lesestücke aus Engelen und Fechner I. Teil. Geläufiges Lesen mit sinnemäßiger lautrichtiger Betonung. Übung in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. 2) Gedichte laut Kanon. Wiederholung von Klasse VIII und IX. Kurze Prosa-Musterstücke gelernt. 3) Grammatik: Das Hauptwort (Concreta, Abstracta), Deklination. Eigenschafts-, Zeitwort. (Indikativ konjugiert.) Verhältniswort mit Dativ und Accusativ. Unterscheidung von Subjekt und Prädikat begonnen. Satzzeichen. 4) Täglich 1 Abschrift, wöchentlich ein Diktat.	9 St. 1) Lesen aus Engelen und Fechner Vorstufe. Übungen im lautrichtigen sinnemäßigen Lesen. Übung in der Sprechfertigkeit unter Benutzung der Anschauungsbilder. 2) Gedichte laut Kanon. Wiederholung von Kl. IX: kurze passende Prosastücke gelernt. 3) Grammatik: Unterscheid. von Haupt-, Eigenschafts-, Zeitwörtern. Deklination des Haupt- u. Eigenschaftswortes ohne Unterscheidung von stark und schwach. 4) Täglich eine Abschrift. Wöchentlich 1 Diktat.	10 St. 1) Fibel von Bangert. Sommer: Das kleine u. große deutsche Alphabet in Schreib- und Druckschrift. Winter: Kleine deutsche und lateinische Stücke bis zu mäßiger Lesefertigkeit. 2) Kleine Gedichte und Fabeln laut Kanon. 3) Unterscheidung des Geschlechts- und Dingworts. Satzzeichen, Sprechübungen mit Benutz. der Anschauungsbilder u. konkreter Gegenstände. 4) Täglich eine kleine Abschrift. Im letzten Vierteljahr wöchentlich kleines Diktat.	
	5 St. 1) Wie Kl. VI Ploetz-Kares II. Lehrjahr bis Kap. 59. 2) wie Kl. VI. 3) wie Kl. VI.	5 St. 1) Vereinigte Lese-, Sprech- und Grammatikübungen nach Ploetz-Kares Elementarbuch D. I. Lehrjahr bis Kapitel 29a. 2) Memorierstoff: Gedichte, auch Prosa-Musterstücke. 3) Wöchentlich 1 Diktat oder eine andere schriftliche Übung.				

Französisch.

	Kl. Ia	Ib	II	III	IV
Englisch.	4 St. 1) Lektüre wie Ib. 2) Sprechübungen wie Ib. 3) Grammatik: Wiederholung und Zusammenfassung der gesamten Grammatik. 4) Memorierstoff wie Ib. 5) Arbeiten wie Ib.	4 St. 1) Lektüre: Bierbaum II. Teil u. leichte zusammenhängende Litteraturwerke moderner Autoren. 2) Sprechübungen abgeschlossen an die Lektüre und an Dinge und Vorkommnisse des täglichen Lebens. (Anschauungsbild.) 3) Grammatik: Bierbaum II. Teil No. 9—24. 4) Memorierstoff: Poesien moderner klassischer Dichter u. prosaische Musterstücke. 5) 12 Diktate, 4 Exercitien, 4 Extemporalien und 4 freie Arbeiten.	4 St. 1) Lekt., Sprechübungen, Grammatik vereinigt nach Bierbaum Teil I No. 32—55 und Teil II No. 1—8. 2) Memorierstoff wie Kl. III. 3) Arbeiten wie Ib.	4 St. 1) Lekt., Sprechübungen, Grammatik, vereinigt an der Hand des Lesestoffes in Bierbaum Teil I No. 1—31. 2) Memorierstoff: Kleine Gedichte u. Lieder, auch prosaische Musterstücke. 3) 12 Diktate, 6 Exercitien, 3 Extemporalien und 3 kleine freie Arbeiten nach sorgfältiger Vorbereitung.	
Geschichte.	2 St. Neueste Zeit, 1789 bis jetzt, mit besonderer Berücksichtigung der Kulturzustände. Einblick in die deutsche u. preußische Staatsverfassung und in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der Gegenwart. Kurze Übersicht über die Geschichte der europäisch. Großmächte. (Christensen § 84—97). Geschichtszahl. nach dem Kanon.	2 St. Neuere Zeit 1492—1789 m. Betonung der Kulturgesch. (Christensen § 60—83). Zahlen nach dem Kanon.	2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der kulturgeschichtl. Momente und des Frauenlebens. Überblick über die Geschichte von England, Frankreich. (Christensen § 32—59.) Zahlen nach dem Kanon.	2 St. Alte Geschichte mit Betonung der Kulturgeschichte, namentlich der griechischen Kunst im Zeitalter des Perikles und der römischen Kultur im Zeitalter des Augustus. (Christensen § 2—31). Zahlen nach dem Kanon.	2 St. Vaterländische Geschichte in Lebensbildern. Die Hohenzollern bis 1618. Der Gr. Kurfürst. 30 jährige Krieg. Der erste König. Friedrich Wilhelm I. Friedrich II. Friedrich Wilhelm III und Königin Luise. Wilhelm I. Friedrich III. Wilhelm II. Die Kaiserl. Familie. Zahlen nach dem Kanon.
Erdkunde.	2 St. 1) Europa, physisch und politisch, mit steter Betonung der Kulturverhältnisse und im Zusammenhang m. der Geschichte. Zuletzt Deutschland. — Die wichtigsten Verkehrs- u. Handelswege. 2) Physische Erdkunde im Anschluß an Daniel § 18—35. 3) Kartenskizzen.	2 St. 1) Außereuropäische Erdteile, phys. und politisch eingehender behandelt, mit steter Betonung der Kulturverhältnisse und der Beziehungen zu Deutschland. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 2) Mathematische und physische Erdkunde nach Daniel § 1—17. 3) Kartenskizzen.	2 St. 1) Deutschland eingehend, phys. u. politisch. Kulturverhältnisse. 2) Physische Erdkunde nach Daniel § 16—33 mit Auswahl. 3) Kartenskizzen.	2 St. 1) Europa eingehender, phys. und politisch, ohne Deutschland. Hinweis auf die Kulturverhältnisse. 2) Mathematische und phys. Erdkunde nach Daniel § 2—14 mit Auswahl. 3) Kartenskizzen.	2 St. 1) Außereuropäische Erdteile, phys. und politisch. nach Daniels kurzer Übersicht. Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland. 2) Geograph. Länge und Breite. Die Zonen. Ebene und Gebirge. Die Ozeane. Die Menschenrassen. 3) Ganz einfache Skizzen.
Schreiben.			Klasse II, III u. IV liefern jede Woche eine Seite Schönschrift (Hirt Schreibschule).		

V	VI	VII	VIII	IX
2 St. Germanische Mythologie. Deutsche Sagen (Dietrich von Bern u. Hildebrand. Walter und Hildegunde. Siegfried, Gudrun). Armin. Kulturbilder aus der altgermanischen Zeit. Lebensbilder von Karl d. Gr. Heinrich I. Otto I. Heinr. IV. Friedrich Barbarossa. Kreuzzüge. Deutscher Ritterorden. Bekehr. Preußens. Das Wichtigste aus der Ordensgeschichte. Die Mark Brandenburg bis 1415. Zahlen nach Kanon.				
2 St. 1) Ostpreußen. (Grenze. Flüsse. Seen. Städte. Eisenbahnen.) Westpreußen (Die wichtigsten Kreisstädte und Eisenbahnen.) Der preußische Staat. Die wichtigsten Flüsse u. Gebirge. Hauptstädte. Regierungsbezirke. Provinzen.) Das deutsche Reich. (Grenzen. Hauptflüsse. Gebirge. Städte.) 2) Einführung in die Globus- und Kartenkunde. Wasser und Land. See. Meer. Vorgebirge. Landspitze. Halbinsel.	2 St. 1) Vorbereitungsunterricht in der Heimatkunde. (Schulhaus. Straßen. Stadt). Kreis Gumbinnen. Regierungsbezirk. Provinz Ostpreußen ganz allgemein. 2) Grundbegriffe: Tag u. Nacht. Die Uhr. Die Jahreszeiten. (Zu- und Abnahme der Tage und der Wärme.) Himmelsgegenden. Land. Wasser. Luft. Der Fluß, seine Ufer.			
1 St. Wie in Klasse VI wird deutsche und lateinische Schrift geübt. Takt-schreib. Schnellschreiben.	2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und nach Besprechung der einzelnen Buchstabenformen. Takt-schreiben.	3 St. Im I. Vierteljahr nur deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und nach Besprechung der einzelnen Buchstabenform., in den folgenden Viertel-jahren ebenso deutsche u. lateinische Schrift. Takt-schreiben.	3 St. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und nach Besprechung der einzelnen Buchstabenform. Takt-schreiben.	Schreibesunterricht. Die Schreibübungen von Anfang an im Heft mit Bleistift, tunlichst bald mit Feder und Tinte. Takt-schreiben. Zifferschreiben.

Lehr-

	Kl. Ia	Ib	II	III	IV
Rechnen (Raumlehre).	2 St. Wie Ib.	2 St. 1) Rechnen: Zusammen- gesetzte Regeldetri. Rabatt- Diskonto - Gesellschafts- rechnungen. Ausziehen der Quadratwurzel. 2) Raum- lehre: Der Pythagor. Lehrsatz. Übung im Mes- sen und Berechnen von Vierecken. Das Dreieck. Polygone. Der Kreis. Säulen und Pyramiden. — Hecht, Rechenheft No. 7. — 8 Klassenarbeiten, 8 häus- liche Arbeiten.	2 St. 1) Rechnen: Zinsrechnung. Spar- und Versicherungs- wesen. 2) Raumlehre: Vorbegriffe. Gerad., krumme Linien. Kennen u. Messen von Winkeln. Die Dreiecke und ihre Winkel. Die Vier- ecke. Der Kreis (allgemein ohne Rechnungen). — Hecht, Heft No. 7. — 12 Klassen- arbeiten.	2 St. Einfache Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Hecht, Heft No. 7. — 12 Klassenarbeiten.	3 St. Die vier Rechenarten mit gemeinen Brüchen. Ver- wandeln d. gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und um- gekehrt. Hecht, Heft 6. — 12 Klassenarbeiten.
Naturwissenschaften.	2 St. 1) Physik: Mechanik der festen, flüssigen, luftförmigen Körper. Schall, Licht, Wärme. 2) Chemie: wie Ib.	2 St. 1) Physik: Magnetismus, Reibungs-, Berührungs-, In- duktions-Elektrizität. 2) Chemie: Gründliche Wiederholung des Pensums von Kl. II.	2 St. 1) Naturbeschreibung: Grundvorstellungen aus dem Gebiete der pflanzlichen Anatomie u. Physio- logie. Bau und Leben des menschl. Körpers. Unter- weisung in der Gesund- heitslehre. 2) Chemie: Die wichtigsten chemischen Vorgänge. 2) Mineralogie u. Elemente der Geologie.	2 St. Erweiterte Einführung in die Pflanzenkunde mit be- sonderer Berücksichtigung der Kulturgewächse und der Kryptogamen. Krank- heiten der Pflanzen. Mine- ralien.	2 St. Verwandte Blütenpflanzen. Giftgewächse. — Beschrei- bung der Insekten, Spinnen, Krustentiere und Würmer, der wichtigsten Weichtiere, Stachelhäuter und Pflanzen- tiere. Die wichtigsten Mine- ralien.
Zeichnen.	2 St. Wie Ib in reicheren Formen aus dem Gedächtnis und nach Gegenständen. Le- bende Pflanzen (Anemone, Narzisse, Tulpe, Lilie u. a.) Muscheln, ausgestopfte Vögel, Tiere, Schmetter- linge, Käfer usw. Mörser, Glocke, Leuchter, Lampe, Laterne, Kannen. Vasen in verschied. Formen, Geige, Gitarre u. a. Gelegentlich Skizzieren mit Stift und Pinsel.	2 St. Nach dem Gegenstande mit Berücksichtigung der Per- spektive und Beleuchtung: Krüge, Töpfe, Vasen, Gläser; Tisch, Bank, Stuhl, Schrank, Ofen, geöff. Fenster, Blätter, Zweige, Knospen, Blüten, Früchte. Gummibaum, Buche, Eiche, Lorbeer, Ilex, Maiskolben, Arti- schocke, Stechpalme, Strand- distel u. a. Zeichenmaterial dem Gegenstande ange- paßt.	2 St. Forts. von Klasse III im Pinsel- und Gedächtnis- zeichnen. Licht u. Schatten, perspektiv. Übungen. Kas- ten, Schachtel, Buch, Blumentopf, Teller, Schüs- sel, Tasse, Schale, Flasche, u. a. Früchte (Pflaume, Apfel, Birne, Zwiebel, Weintraube, Walnuß, Mohn- kopf, Tannzapfen), Teile des Zeichensaales, des Schulgebäudes mit Kohle und Bleistift. Wandtafel- zeichnen.	2 St. Pinselzeichnen nach Gegen- ständen und nach Gedäch- nis: schwierigere Blätter, (Kastanie, Aralie, Ahorn, Zaunrube, Wein, Nieswurz, Platane, Hahnenfuß, Mohn, Storchnabel), Schmetter- linge (Pfauenauge, Trauer- mantel, Schwalbenschwanz, Großer Fuchs, Schwärmer, Totenkopf), Fische (Barsch, Zander, Hecht, Karpfen), Vogelfedern, — Flügel, Fliesen, Stoffmuster mit Farb- und Bleistift und Wasserfarben. Wandtafel- zeichnen.	2 St. Nach dem Gedächtnis und nach Gegenständen: Natur- blätter (Wegerich, Mai- blume, Pfeilkraut, Buche, Flieder, Winde, Haselwurz, Klee, Melde, Eiche, Leber-, Passionsblume, Efeu u. a.), Schmetterlinge (Kohlweiß- ling, Bär, Apollo, Admiral, Libellen u. a.) mit Kohle, Kreide, Farb- und Bleistift. Freiarmübungen an der Schultafel.
Singen.	2 St. Übungen nach den Notentafeln VII—XII in Dur und Moll. Die gebräuchlichsten Moll-Tonarten. Ein- und mehrstimmige Volkslieder, Hymnen, Motetten, Choräle und Volkslieder nach Kanon. Wiederholung der Volkslieder und Choräle der früheren Klassen. (Texte und Melodien).	2 St.	2 St.	2 St.	2 St. Übungen nach den Noten- tafeln I—VII. Gebräuch- lichste Dur-Tonarten. Ein- fache Takte. Ein- und zweistimmige Volkslieder nach Kanon.
Handarbeit.	2 St. Das Stiektuch (weiß und bunt).	2 St. Zuschneiden und Nähen eines einfachen Hemdes. Übung im Maschinennähen.	2 St. Das Stopftuch, das Flick- tuch.	2 St. Das Nähtuch.	2 St. Das Zeichentuch. Stricken wiederholt. Ausbessern der Strümpfe weiter geübt.
Turnen.	2 St. 1) Freiübungen: Paaren in Stirn- und Flankenstellung mit Gangarten verbunden. Wiederh. von Kl. II u. III. 2) Ordnungsübungen: Schwierigere Reihungen, Schreiten, zur Acht, Schleifen, Schwenkungen, Windungen, Dre- hungen. Wiederholung von Kl. II. 3) Gerätübungen: Stab- und Hantelübungen erweitert, sonst wie II. 4) Reigen, Turnspiele. Im Winterhalbjahr Schritarten, Rund- und Tourentänze.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St. 1) Freiübungen der I. u. II. Hand- Bewegungen, Arm-, Hüpfen, Drehen. 2) Ordnungsübungen: Reihungen mit Ausweichen, Durchschlingeln in verschiedenen Gang- arten und zu Paaren im Doppelkreis. 3) Gerät- übungen: Hanteln, Stäbe, Kastagnetten, Sprungkasten, Reck, Schaukelringe, Rundlauf, Barren, Leiter, Sturm- lauf, Seil, Schwebestangen. 4) Leichte Reigen, Turn- spiele.

Plan.

V	VI	VII	VIII	IX
3 St. Rechnen m. Dezimalbruch. Zeitrechnung. Wiederhol. des Münz-, Maß- und Ge- wichtssystems. 1 × 1. Resol- vieren, Reduzieren. Rö- mische Ziffern. Hecht, Heft 5. — 12. Klassenarbeiten.	3 St. Die 4 Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen, mit mehrfach benannten Zahlen im unbeschränkten Zahlenkreis. Resolvieren, Reduzieren. Münzen, Maße, Gewichte. Wiederholung des 1 × 1. — Hecht Heft 4. — 16 Klassenarbeiten.	3 St. Die 4 Spezies mit unbe- nannten und einfach be- nannten Zahlen im Zahlen- kreis von 1—1000. 1 × 1 wiederholt. — Zahlenlesen, Zahlenschreiben. — Hecht, Heft 3. — Wöchentlich 1 kl. Klassenarbeit.	3 St. Die vier Spezies im Zahlen- kreis vom 1—100. Zahlen- lesen, Zahlenschreiben. — Hecht, Heft 2.	3 St. Sommer: Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 1—10. Winter: im Zahlenkreis von 1—20. Zahlenschreiben. — Hecht, Heft 1.
2 St. Betrachtung und Beschrei- bung lebender Pflanzen, besonders Samenpflanzen. Beschreibung von Säuge- tieren u. Vögeln. Grund- vorstellung v. menschlichen Körper. Reptilien. Am- phibien. Fische.	2 St. Betrachtung und Beschrei- bung lebender einfacher Pflanzen, heimischer Säuge- tiere und Vögel.			
2 St. Gedächtniszeichnen: Einf. Gegenstände in runder und geradliniger Form. Pflaume, Ei, Löffel, Kette, Brille, Reifen, Rad, Zifferblatt, Apfel, Kürbis; Buchdeckel, Tafel, Briefumschlag, Tür, Fenster, Papierhut, Dach- giebel, Schild, Messer, Gabel, Hammer, Axt, Schere, Hufeisen, Zange, Säge, Hantel u. a. mit Kohle, Kreide, Farbstift. Freiarmübungen an der Schultafel.				
2 St. Einführung in das Noten- system. Notenwert. Pause- zeichen. Durtonleiter. Ein- stimmige Choräle und Psalmen.	2 St. Stimm- und Treffübungen nach Gehör und nach Zahlen im Raume von d' bis d". — Leichte Choräle und Volkslieder nach Kanon.	Leichte Choralmelodien in der Religionsstunde, kleine Kinder- und Volkslieder in der deutschen und in der Turnstunde nach dem Gehör geübt.		
2 St. Stricken eines Kinder- strumpfs. Stricken bis zur Fertigkeit. Ausbessern der Strümpfe.	2 St. Stricken eines Streifens u. eines Staubtuches.	2 St. Häkeln starker gedrellter Baumwolle mit starkem Stahlhaken.		
2 St. Stufe: Schrittstellg, Gehen, Bein-, Fußkreisen. Drehen. 2) Ordnungsübungen: Rei- Schlange, Schwenkungen, Gegenzug, Durchschlingeln dazu Barren, Leiter, Sturm- springel, Schwebestangen, Liederspiele.	2 St. 1) Freiübungen der I. Stufe. Wiederholung von Klasse IX u. VIII, außerdem Storchgang, Tupfgang, Zeheng- gang, Schrittstellungen. Arm- bewegungen, Gangarten mit Freiübungen. 2) Ordnungsübungen: Bilden des Kreises, Reihungen. 3) Gerätübungen: Schwungseil, Reifen, Reck, Freispringel, Hanteln, Stäbe, Schweb- stangen, Leiter. 4) Turnspiele, Liederspiele.	2 St.	2 St. 1) Freiübungen: Ungezwungene Bewegungs- u. Lieders- spiele. Grund-, Schluß-, Schrittstellung. Kopf-, Arm-, Rumpfbeweg. Gewöhnlicher Gang. 2) Ordnungsübungen } fehlen. 3) Gerätübungen } 4) Turnspiele füllen die Hälfte der Zeit.	

VI. Themata der deutschen Aufsätze und der fremdsprachlichen freien Arbeiten.

Deutsch.

Klasse I. 1a. Was ist deutsche poetische Nationallitteratur? — 1b. Aprilwetter. — 2. Lebensschicksale eines Rekruten aus „Wallensteins Lager.“ — 3a. Wie werden in dem Liede von der Glocke die Lebensaufgaben des Familienvaters und der Hausmutter geschildert? — 3b. Bedeutung Kaiser Karls des Großen für die deutsche Bildung (Kl.) — 4a. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. — 4b. Begrüßung Wallensteins mit seiner Familie (Picc. II, 2, 3.) — 5a. Oktavios Bemühen, seinen Sohn von Wallensteins Verrätere zu überzeugen. — 5b. Wallensteins Unterredung mit Terzky und Jlo nach der Meldung von Sesins Gefangennahme (Picc. I, 2, 3. Kl.) — 6a. Wie trägt Gordon dazu bei, uns Wallenstein menschlich näher zu bringen? (IV, 2, 6.) — 6b. Das kommt vom Winde. — 7a. Gedankengang in Klopstocks Ode „Die Frühlingsfeier.“ — 7b. Luthers Bedeutung für unsere Litteratur (Kl.) — 8a. Herder und die Volkspoesie. — 8b. Handlung in den ersten drei Auftritten von Lessings Minna von Barnhelm. — 9a. Rückblick auf meine Schulzeit. — 9b. Für und wider den Winter (Zwiegespräch). — 10a. Wie stellt es das Fräulein von Barnhelm an, den Major umzustimmen? — 10b. Lebensgeschichte des Majors v. Tellheim (Kl.)

Klasse II. 1. Drei Frühlingslieder von Uhland. — 2. Postfahrten in früherer Zeit. — 3. Tells und Stauffachers Stellung zum Befreiungswerke (nach dem ersten Akt (Kl.) — 4. Ein Ferienausflug (Briefform). — 5. Tells Familie (Kl.) — 6. Tell und Parricida. — 7. Beschreibung einer Hofburg (Kl.) — 8. Zustände im englischen Heere nach der Befreiung von Orleans. — 9. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit Karl VII. — 10. Das Handelshaus Gruit van Steen (nach einem Lesest.) Kl.

Klasse III. 1. Gedanken beim Erwachen des Frühlings. — 2. Das Theater der Griechen — 3. Welche Götter werden in den ersten 6 Gesängen der Odyssee erwähnt? (Kl.) — 4. Der schönste Ferientag. — 5. Welche Ereignisse knüpfen sich an Siegfrieds Schwert? (Kl.) — 6. Deutsche Treue (nach dem Gedichte „Die Martinswand.“) — 7. Hilde und Kriemhilde. (Kl.) — 8. Der Bernstein, der preußische Edelstein. — 9. Ein Rätsel von Schiller. — 10. Die Kapelle auf Rhodus (Kl.)

Französisch.

Klasse I. 1a. Le Havre. 1b. Le ruisseau. — 2a. Une excursion d'école à Kibarty (sous forme de lettre). 2b. Comment avez-vous passé vos vacances? (sous forme de lettre). — 3. Le départ de Tartarin de Tarascon. — 4a. Peur et amour-propre (d'après le récit de J. J. Rousseau). 4b. Révocation de l'édit de Mantes.

Klasse II. 1. La ville. — 2. Les vêtements de femme. — 3. Le curé de Vireloup. — 4. Périphrase de la poésie: Le petit marchand de jouets.

Klasse III. 1. Une lettre à l'institutrice absente. — 2. L'Été. — 3. La Grève des Forgerons. — 4. L'Histoire d'une pièce d'or.

Englisch.

Klasse I. 1. How did the for girls in „Little Women“ spend Christmasday? — 2. The English Meals. — 3. In the poultry-yard. — 4. How did the four girls in „Little Women“ celebrate the second Christmas?

Klasse II. 1. Two little scamps. — 2. The bed-room. — 3. Richard Whittington. — 4. Snowdrop.

Klasse III. 1. Our School-room. — 2. Our Domestical Animals. — 3. The Fox and the Goat. — 4. Jack and the Beanstalk (Fairy Tale).

VIII. Aus den Verfügungen und Zuschriften der Behörden.

a) der Königlichen.

1903. 17. Mai Abschrift eines Min.-Erl. über die Teilnahme an dem deutschen Geographentage in Köln.
4. Juni. Frage nach der nebenamtlichen Beschäftigung der Lehrer und der daraus erzielten Einnahmen.
9. Juni. Der Stundenplan, die Stundenverteilung und die versuchsweise Einführung des neuen Lehrplanes für Zeichnen wird genehmigt.
11. Juni. Ein Verzeichnis der katholischen Schülerinnen wird eingefordert.
15. Juni. Überweist die Kgl. Reg. der Schule eine Denkschrift über „die Förderung des Verständnisses für die weibliche Diakonie durch die höhere Mädchenschule.“
23. Juli. Bericht über einen Zeichenlehrer-Kursus zur Kenntnisnahme.
25. Juli. Kgl. Rg. fordert Gutachten des Direktors über Lehrmittelverzeichnisse für den Zeichenunterricht.
31. Juli. Mitteilung eines Min.-Erl., welcher für Gesuche und Anträge von Lehrerinnen und Lehrern den Instanzenweg vorschreibt.
19. September betrifft die Vertretung eines Lehrers.
2. Oktober wird einem Lehrer Urlaub erteilt und die Vertretung genehmigt.
15. November wird ein Min.-Erl. über Verhütung ansteckender Krankheiten in Erinnerung gebracht.
23. November wird dem Direktor Urlaub erteilt wegen Krankheit in seiner Familie.
20. Dezember. Bescheid auf die Eingabe eines Lehrers wird in Abschrift zugesandt.
1904. 12. Januar. Vertretung für einen erkrankten Lehrer wird genehmigt.

b) der Städtischen.

1903. 20. April. Anfrage wegen der Vertretung für die nach England beurlaubte Lehrerin Frä. Hensel.
23. April und öfter wird Auskunft in Freischulangelegenheiten und anderen Schulgeldsachen gewünscht.
27. April. Das Schulgeld für eine Hospitantin wird festgesetzt.
13. Mai. Das Sterzelsche Stipendium wird nach Vorschlag des Lehrerkollegiums der Schülerin Meta Demant verliehen, wegen des verfügbaren Meelbeckstipendiums werden Vorschläge erbeten.
8. Juni. Die Turnhalle ist an 4 Tagen zu Impfzwecken vergeben.
25. Juni. Magistrat schenkt der Schule die Bilder Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.
31. Juli. Anfrage wegen der Kosten für Teilnahme eines Lehrers an einem Zeichenkursus und für die Vertretung.
4. August. Anzeige von bevorstehenden Bauarbeiten an der Turnhalle.
17. August betrifft die Teilnahme des Direktors an der Versammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Danzig.
1. Oktober fordert Magistrat zur Äußerung von Wünschen hinsichtlich des neuen Etats auf.
12. Oktober verfügt über Klassenräume zum Zweck der Landtagswahl.
19. Dezember überweist Magistrat 75 Mark aus der Meiser-Stiftung zur Anschaffung von Schulbüchern.

IX. Konferenzen.

In jedem Vierteljahr trat das Lehrerkollegium zu 3 von dem Direktor angesetzten amtlichen Konferenzen zusammen, von denen die mittlere und die letzte mit der eingehenden Beurteilung aller Schülerinnen je 2 Sitzungen erforderte. Gegenstände der Tagesordnung waren sonst die Durchsicht des Lehrplanes, die Kontrolle der Pensenerledigung, Verteilung der schriftlichen Arbeiten zur Verhütung von Überbürdung der Schülerinnen, Beurteilung und Empfehlung von Lehrmitteln, Verfügungen der Behörden, Anordnungen des Direktors, Behandlung mannigfaltiger Fragen aus dem Unterrichts- und Erziehungsgebiet.

X. Verlauf des Schuljahrs und allgemeine Bemerkungen.

Das Schuljahr 1903/4. begann am 16. April morgens 9 Uhr mit einem Eröffnungsakt, bei welchem das Lehrerkollegium und alle Klassen zugegen waren. Das Gebet, die Ansprache und die Begrüßung der neuen Schülerinnen sowie der Vertreterin des Fräulein Hensel, Fräulein Laue, hielt der Direktor.

8. Mai unterzog Herr Bürgermeister Barkowski das Schulinventar einer Besichtigung.

9. Mai impfte Herr Dr. Regge die zwölfjährigen Schülerinnen.

14. Mai überwies Herr Prediger Krieger, was wir mit besonderem Dank erwähnen, 15 Mark aus der Reimer'schen Stiftung zur Verwendung zu Schulzwecken. Die Summe wurde einer bedürftigen Schülerin zugewendet.

25. Mai führte Herr Dr. Kehler die für alle Schulen vorgeschriebene Augenuntersuchung aus. Unter 263 untersuchten Schülerinnen wurden 3 gefunden, deren Augen der Beobachtung bedurften.

Vom 28. bis 30. Mai revidierte der Direktor die Hefte aller Klassen.

Am 23. Juni nachmittags von 3—4^{3/4} Uhr nahm im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Herr Professor Mohn von der Königl. Kunstschule zu Berlin in Gegenwart des Herrn Regierungs- und Schulrats Kurpjuhn und des Direktors Einsicht in den Gang des Zeichenunterrichts.

24. Juni feierte die Anstalt das Sommerfest. Die Klassen IV—VI machten einen Ausflug nach Insterburg zur Besichtigung der Stadt, des Stadtparkes mit dem Germania-Denkmal, der schönen Bilder in der Aula des Königlichen Gymnasiums und zum fröhlichen Spiel im Luxenberger Garten. Die 3 obersten Klassen reisten nach Eydtkuhnen und dem russischen Grenzorte Kibarty, der eine Fülle neuer Anschauungen bietet. Die Paßschwierigkeiten hatte die große Freundlichkeit unseres Grenzkommissars, des Herrn Rittmeisters Hampe, beseitigt. Ein glücklicher Zufall führte auf dem Bahnhof Kibarty zur Begrüßung des Kaiserlich-Russischen Großfürstenpaares Peter, das die unerwarteten Ehrenbezeugungen von deutschen Schulmädchen sichtlich erfreut entgegennahm. Die Klassen VII—IX vergnügten sich in den Nachmittagsstunden in unserem Fichtenwald.

4. August, nach den Sommerferien wurde die früher dem Königl. Gymnasium gehörige, durch Tausch in den Besitz der Stadt übergegangene Turnhalle an der Lindenstraße von den Städtischen Schulen bezogen.

2. September wurde im engen Kreise der Schule die Sedanfeier begangen. In der Festrede stellte Herr Loebell Betrachtungen über „Krieg und Frieden und über die Bestrebungen des Haager Schiedsgerichts“ an.

Vom 5. bis zum 21. September hielt der Direktor die Halbjahrs-Klassenrevision ab.

4. Dezember fand auf unsere Anregung hin wieder eine französische Rezitation des M. René Delbost aus Paris im Saale der Loge statt. Da diesmal außer unseren 3 obersten Klassen etwa 30 Schülerinnen der Privatmädchenschule, 25 Realschüler und über 70 Schüler des Königlichen Friedrich - Gymnasiums mit den betreffenden Lehrerinnen und Lehrern, dazu eine größere Anzahl von Damen und Herren aus unserer Stadt und aus benachbarten Städten erschienen waren, reichte der Saal nur eben hin. Wie in den früheren Jahren fesselte und ergötzte M. Delbost durch lebendige Gestaltungskraft und entzückte durch seine melodische Sprache. Mit der üblichen Zugabe eines von ihm selbst begleiteten Liedes erwarb sich der Vortragende besonderen Dank. Wir hoffen, daß diese Rezitationen, deren voller Wert allerdings von einer guten Vorbereitung der Schüler abhängt, bei uns, wie sie es in den meisten höheren Mädchenschulen und sehr vielen Knabenlehranstalten schon sind, eine ständige Einrichtung bleiben. Dem verehrlichen Vorstände der Loge statten wir hier nochmals im Namen aller Beteiligten für die gütige Hergabe des Saales verbindlichsten Dank ab.

9. Dezember sandten die Schülerinnen eine mit Erlaubnis des Direktors gesammelte Weihnachtsgabe an das Krüppelheim in Angerburg.

18. Dezember verband die Schule mit einer Deklamationsstunde eine Gedächtnisfeier für Johann Gottfried Herder, dessen Bedeutung für unsere Dichtung, insbesondere für das deutsche Volkslied der Direktor in seinem Vortrage behandelte.

1904. 19. Januar besuchten 218 von unseren Schülerinnen eine von dem Flottenverein in der Aula des Königl. Gymnasiums veranstaltete Vorführung kinematographischer Bilder aus dem Gebiet der deutschen Kriegs- und Handelsflotte. Die außerordentlich klaren und lebendigen Darstellungen mit den kurzen, treffenden Erläuterungen boten der Jugend eine wertvolle Anregung und Belehrung und die hübschen Einlagen auch angenehme Unterhaltung.

27. Januar versammelten sich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers die Klassen I—VI um 9 Uhr in dem Singsaal der Schule. Im Gebet, das Herr Loebell sprach, in den abwechselnd vorgetragenen Gesängen und Gedichten der verschiedenen Klassen, auch in der Festansprache des Herrn Konrad über „Die Entwicklung der deutschen Seemacht“ wurde dem geliebten Landesherrn Dank und Verehrung dargebracht. Wie überall, wo man des Allerhöchsten Geburtstagskindes gedacht hat, war die Stimmung durch die Freude über die volle Genesung Sr. Majestät noch gehoben.

9. Februar beehrten Herr Ober-Regierungsrat Alsen und Herr Regierungs- und Schulrat Kurpiun die Anstalt mit ihrem Besuch und wohnten von 8—1 Uhr fast in allen Klassen dem Unterrichte bei.

Vom 17. Februar bis 12. März hielt der Direktor in allen Klassen die Jahres-schlußrevision und Versetzungsprüfung ab.

Die Ferien für das Schuljahr 1904/5 sind in folgender Ordnung vorgeschrieben, in welcher das erste Datum den Schluß, das zweite den Wiederbeginn des Unterrichts angibt: Ostern vom 26. März bis 12. April, Pfingsten vom 19. bis 26. Mai, Sommer vom 2. Juli bis 2. August, Herbst vom 1. bis 18. Oktober. Weihnachten vom 17. Dezember bis 3. Januar.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war in dem Berichtsjahr im ganzen günstig, während im Lehrerkollegium leider zahlreichere Krankheitsfälle als im Vorjahre, darunter 1 von längerer Dauer, vorkamen. Es meldeten sich an je 1 Tage Frl. Oberlehrerin Wermbter und Frl. Kröhnert, an 21 Tagen Frl. Loebell, an 12 Tagen Herr Stubenvoll krank, und Herr Sablowski mußte an 8 Tagen und dann noch vom 5. Januar bis Ostern 1904 wegen einer Venenentzündung den Unterricht aussetzen. Aus

anderen Gründen wurden beurlaubt: Die stellvertr. Lehrerin Frl. Laué 1 Tag (Teilnahme an einem Familienfeste), Frl. Oberlehrerin Wermbter 1 Tag (Vorsteherinprüfung), Frl. Kröhnert 2 Tage (Familienfest), Herr Oberlehrer Anderson (Wahl), Frl. Liedtke 6 Tage (Trauerfall) und der Direktor 4 Tage (ansteckende Krankheit in der Familie). Für die zur Studienreise nach England vom 1. April bis 1. Oktober mit einem Staatsstipendium beurlaubte Lehrerin Frl. Hensel trat als Ersatz Frl. M. Laué aus Brandenburg O./Pr. ein. Die Vertretung für Herrn Sablowski übernahm 3 Wochen lang Frl. A. Pfähler, alsdann 2 Wochen das Kollegium und vom 15. Februar Fräulein Ilse Podlech aus Königsberg. Allen Beteiligten spricht der Anstaltsleiter auch hier für die freundliche und erfolgreiche Hilfe, den hochlöblichen Stadtbehörden für die Bewilligung der in dem Krankheitsfalle notwendig gewordenen Vertretungskosten den besten Dank aus.

Was den Lehrplan anbelangt, so hat sich das in Klasse I neu eingeführte Maschinennähen als eine wesentliche Erleichterung und zeitsparende wie zeitgemäße Förderung des Handarbeitsunterrichts bewährt. Auch verspricht der Versuch, der mit dem von Grund aus umgestalteten Zeichenunterricht im verflossenen Jahre gemacht ist, befriedigende Erfolge. Das Wesentliche hierbei ist die völlige Abkehr von den auf Musterblätter, Tabellen u. s. w. gezeichneten Vorlagen. „Zurück zur Natur“ verlangt die neueste Methode. Das Kind soll wirkliche Gegenstände seines Beobachtungskreises, Gebrauchsgeräte und Gegenstände aus der Natur (Pflanzen, Tiere u. a.) und aus dem ebenso unerschöpflichen Gebiet der Kunst und des Kunstgewerbes in stetig sich reicher entwickelnden Formen frei zeichnen, teils aus dem Gedächtnis, teils nach dem aufgestellten Gegenstande, und zwar ohne Anwendung von Hilfskonstruktionen und Hilfsmaßen. Zur Wiedergabe der charakteristischen Linien, Formen und Farben ist scharfes Beobachten und Einprägen des Gesehenen erforderlich; es soll das denkende Sehen mehr und mehr geübt, die Lust an dem freien Nachschaffen der mannigfaltigen Dinge gepflegt, der Geschmack an lebendig wirkender Formenschönheit mehr gefördert und so dem Kunstverständnis vorgearbeitet werden. Ganz besonderer Wert wird auf das Freihand- oder richtiger Freiarmzeichnen gelegt, wozu fleißige Übungen an der Tafel und mehrjähriges Zeichnen an Zeichenständen unerlässlich sind.

Der Turnbetrieb erlitt in diesem Jahre empfindliche Störungen. Während des ganzen zweiten Vierteljahres mußte er wegen Umbau der Turnhalle ausfallen. Außer wiederholten Erkrankungen der einen Turnlehrerin nötigten dann noch Verfügungen der Stadtbehörde zu mehrtägigen Unterbrechungen, da die Halle für andere Zwecke vergeben wurde. Neben den Turnübungen hat aber auch in diesem Winter die I. Klasse den schulmäßigen Tanzunterricht unter Leitung des Fräulein Kröhnert fortgesetzt.

Sonstige Einrichtungen und Veranstaltungen zur Anregung und Förderung unserer Schülerinnen: die Deklamationsstunden, die wiederholten kleinen Klassenspaziergänge, auch an schönen Wintertagen, die Beteiligung von ausgewählten Schülerinnen der beiden ersten Klassen an dem ständig kontrollierten internationalen Briefwechsel, die französischen Vorträge des Herrn Delbost sind weiter beibehalten; auch wurde, freilich wegen des beengten Raumes in sehr bescheidenen Grenzen, ein Anfang mit der Blumenpflege gemacht. Den betreffenden Mitgliedern des Kollegiums, die in diesen Dingen unseren Mädchen auch außer den Pflichtstunden sich gern widmeten, gebührt dafür dankbare Anerkennung.

Wenn so von uns nach Möglichkeit für die geistige und sittliche Pflege der Kinder, vor allem für die Erziehung zur Pflicht gesorgt wird, dann sei auch die erneute Bitte an die Eltern gestattet, die Schule in ihren ehrlichen Bestrebungen gleichfalls nach Möglichkeit zu unterstützen. Zwar kann im allgemeinen das verständnisvolle Eingehen des

Elternhauses auf unsere wohlwogener Anordnungen und Wünsche mit Genugtuung festgestellt werden; es sind der Ausnahmen aber immer noch so viele, daß besondere Hinweise auf Einzelheiten nötig erscheinen. Gesuche um Urlaub, auch für einzelne Unterrichtsstunden, sind rechtzeitig und zwar schriftlich an die Schule zu richten unter genauer Angabe der Gründe. Es geht keinesfalls an, Kinder ohne weiteres von irgendwelchen Schulstunden zurückzubehalten. Die Schule muß solche unentschuldigten Versäumnisse als Übertretungen der Schulordnung an den Kindern rügen und im Wiederholungsfalle bestrafen. Wenn gar in vereinzelt Fällen Eltern ihren Kindern mit annehmbaren Gründen bei uns Urlaub auswirkten, dann aber die Klavierstunde wahrnehmen ließen, so fordert das den strengsten Tadel heraus, der natürlich wieder das Kind trifft. Dem Klavierunterricht wird überhaupt noch vielfach ein ungebührlich hoher Wert beigemessen, derart, daß ihm eine ansehnliche Zahl von Schülerinnen, auch solche mit sehr geringen oder auch gar keinen musikalischen Anlagen, den gesunden Turnunterricht oder den wertvollen Zeichen- und Handarbeitsunterricht oder den erfrischenden Spaziergang opfert. Wir haben wiederholt in den Osterberichten die Frage zu ernster Erwägung gestellt, ob schonungsbedürftigen Schülerinnen eine Befreiung vom Klavierspielen nicht ebenso anzuempfehlen sei, wie die von technischen Schulfächern. Wir behalten uns vor, die Genehmigung der Dispensationen von dieser Bedingung abhängig zu machen. — Befreiung von den Schönschriftübungen wird grundsätzlich nicht gewährt.

Wiederum erlauben wir uns, die Eltern auf eine häufigere Kontrolle der Hefte und Bücher und sonstigen Schulsachen, ebenso dringend auf eine geordnete häusliche Arbeitszeit wie auf die notwendige, aber zu gehöriger Tageszeit anzusetzende Erholung ihrer Kinder aufmerksam zu machen. Unmittelbar nach dem Mittagessen die Arbeit aufnehmen zu lassen, nachdem 4—5 Schulstunden vorangegangen sind, dürfte sich nicht empfehlen. Die schulfrei gemachten Nachmittage bieten bei richtiger Einteilung wohl freie Bewegung zwischen Ausspannung, leichter Beschäftigung im Haushalt, erster Arbeit und Erholung in gesunder Luft. Wollten die Mütter aber auch ein wachsames Auge darauf richten, wo und wie und mit wem die Töchter die Freistunden zubringen, damit Unziemlichkeiten und etwaigem Schaden möglichst vorgebeugt werde. Die Schule ist außer stande, eine genügende Aufsicht über die Schülerinnen auch außerhalb zu führen, dafür muß sie dem Elternhause die Verantwortung überlassen. In der Auffassung von dem „was sich ziemt“, wird im allgemeinen zwischen Elternhaus und Schule Übereinstimmung sein. Sollten jedoch in dieser oder irgend einer anderen Hinsicht abweichende Meinungen auftauchen, so ist eine vertrauensvolle Aussprache der beste Weg zur Verständigung. Mit schriftlichen Klagen und Beschuldigungen wird gewöhnlich nur Zeit vergeudet.

Im übrigen verweisen wir auch diesmal auf die gedruckte Schulordnung.

Ostern dieses Jahres 1904 ist nun endlich der Zeitpunkt gekommen, wo unsere Anstalt das alte Schulhaus, in dem sie seit 1817 untergebracht war, verläßt und in das Gebäude der städtischen Realschule übersiedelt. Zwar sind die Hoffnungen, ein neues Anstaltsgebäude zu erhalten, nicht in Erfüllung gegangen, doch freuen wir uns der Verbesserung, namentlich hinsichtlich der ausreichenden Klassenräume, der Vereinigung aller Klassen unter einem Dache, eines großen Zeichensaales, eines besonderen physikalischen Unterrichtszimmers, genügender Räumlichkeiten zum bequemeren Unterbringen unserer reichhaltigen Lehrmittelsammlungen und nicht zum wenigsten hinsichtlich des geräumigen Hofes. Die Verwaltung wird durch Bereitstellung einer Dienstwohnung für den Direktor auch vereinfacht. Mit frommem Dank scheidet wir von der alten, trauten Stätte stiller Schularbeit, an der sich Gottes Segen die Jahrzehnte hindurch reich offenbart hat; mit innigem Gebet wollen wir einziehen in das andere Haus, daß es ebenso ein von Gott behüteter, von seinem Geist durchwehelter Tempel rechter Arbeit an den jungen Menschenseelen werde und bleibe. Der Geist des Friedens, des Fleißes, der Ordnung wolle mit uns ziehen!

XI. Statistische Mitteilungen.

	I.		II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summe.
	a.	b.									
Bestand am 1. Februar 1903 . . .	10	19	26	28	22	25	40	28	34	35	267
Abgang bis Ostern 1903	10	4	7	3	—	1	1	—	—	3	29
Aufnahme zu Ostern 1903	—	—	1	—	1	—	3	6	4	20	35
Bestand zu Anfang d. Schuljahres 1903/4	14	18	27	24	25	35	35	39	36	20	273
Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Abgang im Sommerhalbjahr	1	3	1	3	—	3	2	3	—	4	20
Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	1	3	3	1	2	10
Bestand zu Anfang des Winter- halbjahrs	13	15	26	21	25	33	36	40	38	18	265
Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
Abgang im Winterhalbjahr	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	5
Bestand am 1. Februar 1904	12	15	25	20	26	32	37	39	39	18	263
Davon sind einheimisch	11	15	22	17	22	24	31	30	33	18	223
„ „ auswärtig	1	—	3	3	4	8	6	9	6	—	40
„ „ evangelisch	12	12	24	17	22	30	34	37	36	17	241
„ „ katholisch	—	1	1	2	4	2	2	1	3	1	17
„ „ mosaisch	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	4
„ „ Dissidenten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Durchschnittsalter am 1. April 1904 (in Jahren und Monaten.)	16.7	15.6	14.8	13.11	12.8	11.9	10.10	9.10	8.4	7.6	
Befreit vom Zeichnen	2	1	4	7	3	1	—	—	—	—	18
„ „ Singen	2	1	2	3	3	1	1	—	—	—	13
„ „ Turnen	1	1	1	1	3	—	2	1	1	2	13
„ von Handarbeiten	2	1	5	7	3	1	1	—	—	—	20
Es genossen Freischule	3	4	5	—	1	2	1	—	—	—	16

XII. Aus Ia zu Ostern 1904 mit Abgangszeugnis entlassene Schülerinnen.

No.	N a m e n .	Konf.	G e b u r t s -		A u f n a h m e -	
			Ort.	Zeit.	Klasse.	Zeit.
550	Emma Demant	ev.	Gumbinnen	10. 5. 87	IX	Ostern 94
1	Paula Hemff	„	Königsberg	23. 10. 87	„	„ „
2	Olga Hensel	„	Lyck	19. 4. 87	V	Mich. 98
3	Luise Hubert	„	Gumbinnen	15. 12. 87	VII	Ostern 96
4	Elise Neubacher	„	Schwentischken (Kr. Stallup.)	21. 7. 87	II	Ostern 01
5	Frida Pech	„	Gumbinnen	3. 4. 88	VI	Ostern 97
6	Gertrud Pisch	„	„	30. 12. 87	VII	Ostern 96
7	Lisbeth Porekeit	„	„	21. 10. 87	IX	Ostern 94
8	Margarete Rätzel	„	„	3. 12. 87	„	„ „
9	Emma Reinhardt	„	Wenzlowischken (Kr. Stallup.)	20. 9. 86	„	Ostern 93
560	Helene Telge	„	Gumbinnen	28. 12. 86	IX	Mich. 94

O. Hensel gedenkt ein Lehrerinnenseminar zu besuchen.

XIII. Bibliothek und Lehrmittel.

Aus den von der Stadt zur Verfügung gestellten Geldmitteln wurden angeschafft:

1) für die Lehrerbibliothek und für die Lehrmittelsammlungen: F. Delitzsch, Babel und Bibel. Hensel, Hauptprobleme der Ethik. Schütz, Gerechtigkeit gegenüber den Schülern. Wolgast, das Elend unserer Jugendliteratur. Kühnemann, Herders Persönlichkeit in seiner Weltanschauung. Keller, Joh. Gottfr. Herder. — Schmeil, Lehrbücher der Botanik und Zoologie. Lehmann, Zoologischer Atlas. — Kerp, methodisches Lehrbuch der Erdkunde 2 Bände. Schmidt, die Rominter Heide. Generalstabskarte vom Kreise Goldap. Eschner, Bilder aus Deutschlands Kolonien. Lehmann, geogr. Charakterbilder. Gaebler, Karte von Skandinavien und Rußland. Relief des Harzgebirges. — Singer, deutsche Kultur im Spiegel des Lehnwortes. Kühnemann, Herders Leben. — Schneider-Metze, Baustile, große Ausgabe, 10 Wandtafeln enthaltend mit Wechselkastenrahmen. Drei Wandbilder von Voigtländer „Künstler-Steinzeichnungen“ mit Wechselrahmen. Max Koch, 7 Bilder aus des Landmanns Tätigkeit, nach den Wandgemälden im preußischen Abgeordnetenhaus. Lichtwark, deutsche Königsstädte. — Paul Heyse, Maria von Magdala. Conr. Ferd. Meyer gesammelte Schriften. von Liliencron, Kriegsnovellen. Wilhelm Raabe, gesammelte Erzählungen. — Hirt, Normalalphabet. Schahl, Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht. Salzmann, praktische Gesangslehre; von demselben, Vorschule zur Gesangslehre. — Berr et Delbost, les trois dictions. — Zwei Fernhörer. — Teubners statistisches Jahrbuch 1903. — Handbuch für Lehrer und Lehrerinnen. — Von 250 Anstalten kamen im Austausch die Jahresberichte hinzu.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Hessel, Mädchenschule. Wychgram, Frauenbildung. Gruber, der Unterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Bode, ostdeutsche Monatshefte. Amtliches Schulblatt der Königl. Regierung Gumbinnen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Hessel-Meyer, Korrespondenzblatt. Les Annales, Revue populaire. Haack, geographischer Anzeiger.

2) für die Schülerinnenbibliothek: G. Freytag, Soll und Haben; die Ahnen. Hamann, Friedrich von Schiller. Storm, Bötjer Basch. Schumacher, Reserl am Hof; Mütterchens Hilfstruppen. Hinck, Walpurga und ihre Freunde; die Rosenhütte, Dähnhardt, deutsches Märchenbuch 2 Bde. Schott, Märchenfee. Weitbrecht, Jugendblätter. Dieffenbach-Mercator, für unsere Kleinen. (Die Ausschaffungen wurden mit Rücksicht auf die neue Rechtschreibung auf den notwendigsten Ersatz beschränkt.)

3) an Utensilien: 1 Nähmaschine. 1 Schultafel aus Schiefer.

Geschenke: Für die Unterstützungsbibliothek gingen, zum Teil in einer größeren Anzahl von Exemplaren, Lehrbücher von den Verlagsanstalten Velhagen und Klasing, Freytag, Grieben, Gärtner, Perthes, Handel, Gerhard, Amelang ein. Demselben Zweck sind die vom Magistrat aus dem Meiser'schen Fond überwiesenen 75 Mk. zugute gekommen; es sind dafür 1 Sachs-Villatte franz. Wörterbuch, 1 Thieme-Preußer Dictionary, 3 Ploetz-Kares franz. Elementarbuch, 4 Ploetz-Kares franz. Schulgrammatik, 4 Kühn französ. Lesebuch, 4 Bierbaum engl. Lehr- und Lesebuch angekauft. — Der Kunstverlag Seemann-Leipzig sandte 1 Bild des Dichters Körner, der Magistrat spendete die Bilder Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und das wertvolle, schöne Werk von Timon Schroeter, Für unser Heim (Spenden deutscher Dichter und Denker der Gegenwart), die Königl. Regierung überwies die Denkschrift der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands über „die Förderung des Verständnisses für die weibliche Diakonie durch die höhere Mädchenschule.“

Für alle diese Zuwendungen spricht der Direktor im Namen der Anstalt den ehrerbietigsten Dank aus.

XIV. Unterstützungskasse.

Bestand am 10. März 1903	437 M 54 Pf
Dazu am 27. Juni 1903 Überschuß vom Schulfeste	12 „ — „
„ „ 5. März 1904 von abgehenden Schülerinnen	11 „ — „
„ „ 6. März von Ungenannt	1 „ — „
„ Zinsen pro 1903	13 „ 20 „
	Summa 474 M 74 Pf

Davon ab:

am 7. Februar 1904 zu einer Informationsreise des Lehrers K.	10 M — Pf
	Bestand am 7. März 1904: 464 M 74 Pf

Auch für diese Spenden sagen wir herzlichen Dank.



03860